



Steckbrief Ute Reher

Die 42-jährige Hamburgerin Humanmedizinerin Ute Reher entwickelte vor Jahren das Wiemerskamper Pflegeöl für ihren Wallach Zion, der unter Sommerekzem litt. Eigentlich nur für den Eigenbedarf entwickelt, entstand durch den Erfolg eine ständig zunehmende Nachfrage. 1999 gründete Ute Reher die Firma Wiemerskamper.

KZP: „Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie mit Sommerekzem-Pferden und wie kam es zur Entwicklung des Wiemerkamper Pflegeöls?“

Ute Reher: Im Frühjahr 1994 kauften wir unseren Welsh Cob Wallach Zion. Eine Ankaufsuntersuchung war ohne Befund. Kaum Zuhause angekommen fing er mit dem Scheuern an. Ein Jahr lang schauten wir mehr oder weniger hilflos zu, wie er Mähne und Schweif abscheuerte. Von den zahlreichen Tipps und gut gemeinte Ratschläge kamen für uns viele nicht in Frage, weil sie entweder nicht umsetzbar, zu teuer, zu zeitaufwendig waren, Nebenwirkungen hatten oder nicht unserer Überzeugung entsprachen. Wir entschieden uns, unser vorhandenes und gewonnenes Wissen über die Erkrankung für ein eigenes Produkt einzusetzen. Eine gute Beobachtungsgabe, Konsequenz, sowie sorgfältige Dokumentation waren die Grundlage.

KZP: „Häufig haben die Besitzer schon viel Zeit und Geld investiert. Wo treten Ihrer Meinung die meisten Fehler auf?“

Ute Reher: Misserfolge werden häufig nicht als Informationsquelle genutzt. Bei der Suche nach Linderung für das Pferd bleibt einem das Probieren nicht erspart und mit Misserfolgen sollte man rechnen. Offensichtliche Unverträglichkeiten muss man möglichst auf den Grund gehen, um andere Produkte mit dem gleichen Allergen meiden zu können. Andererseits muss man sich auch fragen, wo das Produkt das Ekzem zu packen versucht. Hat man mit dem einen Wirkprinzip wiederholt keinen Erfolg, sollte man ein anderes Prinzip auswählen. Sommerekzemer sind Allergiker, d.h. sie haben eine Allergie entwickelt und können durchaus weitere entwickeln. Daher sollte das Augenmerk nicht nur auf neuen Therapieversuchen liegen, sondern gelegentlich auch das Bestehende hinterfragt werden.

KZP: „Welchen Rat geben Sie den Besitzern?“

Ute Reher: Zunächst einmal sollte sicher gestellt sein, dass das Pferd auch tatsächlich ein Sommerekzem hat und nicht unter einer Pilzkrankung, Milbenbefall, Verwurmung oder sonst wie krank ist. Sind diese Dinge geklärt, behalten Sie einen klaren Kopf und informieren Sie sich umfassend über die Erkrankung. Überprüfen Sie als erstes, ob Sie an den Haltungsbedingungen Ihres Pferdes etwas verbessern können. Manchmal reicht schon das Entschärfen einer Ecke der Futterkrippe und der Langhaarverlust lässt sich deutlich mindern! Besitzer von Sommerekzemen müssen oft Detektivarbeit leisten. Notieren Sie sich Auffälligkeiten, neues Futter(Analysenzertifikate aufbewahren!), Insektenaufkommen, Witterung, u.ä. z.B. in Ihrem Wochenkalender. Allein dadurch schärft man schon seine Sinne. Wenn man einen Zusammenhang z.B. auch mit dem Futter vermutet, kann man durch einfaches Zurückblättern klären, ob das vermutete Allergen enthalten war. Gelegentliche Fotos der betroffenen Stellen ergänzen die Dokumentation und helfen den Überblick zu behalten.

KZP: „Ihre Ratschläge und Ihre Betreuung haben schon vielen Besitzern maßgeblich weitergeholfen. Warum ist Ihnen das so wichtig?“

Ute Reher: Ich bin selbst einmal „nur Betroffene“ gewesen und kenne die Sorgen, das Hoffen, die Enttäuschung, aber auch die Freude bei Erfolg. Ich hätte mir damals jemanden gewünscht, der mich begleitet und Ordnung in meine Sorgen und Überlegungen bringt. Endlose Listen mit Präparaten, Hausmitteln, etc. haben mir nicht geholfen, sondern mich frustriert. Als Besitzer brauchen Sie sachliche Informationen, einen kühlen Kopf und vor allem eine gute Portion Optimismus, Konsequenz und Durchhaltevermögen. Dazu möchte ich ermuntern und das möchte ich auch vermitteln!

Ein Ekzempferdebesitzer ist schon eingeschränkt genug, da er auf die besonderen Anforderungen seines Pferdes Rücksicht nehmen muss. Seine Zeit und seine Finanzen sind häufig überstrapaziert. Unser Ziel ist es mit möglichst wenig Aufwand, den größten Erfolg zu erzielen.